

Einblicksgeschichte

Autor(en): **Fries, Brigitte / Sutter, Liz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 46

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Feinverteilung (Sektionschefs usw.) besorgt ist.

Männer aufgepasst!

Frauenklau beim Autostau! Immer mehr, vor allem ältere Frauen, kommen bei Stausituationen auf europäischen Strassen abhanden. Die betroffenen Männer reagieren meist zu spät. Wird endlich eine Vermisstenanzeige aufgegeben, verlaufen die Spuren unsichtbar über den Asphalt. Von den mehr als 3000 gemeldeten Fällen konnte bisher nur eine einzige Frau aufgefunden werden: Sie sass abwesend, ohne Erinnerungsvermögen, lächelnd auf einer Mülltonne und zählte Kieselsteine ab. Den Beamten leistete sie heftigsten, wütenden Widerstand, bewarf sie mit Kieseln und Worten wie: Zylinder, Bleifrei, Aufhängung, Nockenwelle, Schalten, Schalten, Achtung, Achtung, links, nein rechts, Blinken, Blinken.

Experten und Expertinnen rätseln: Handelt es sich um die gefürchtete Autoallergie?

Adolf Ogi: «Wir bleiben trotzdem.»

Der liechtensteinische Fürst Hans Adam II will ins Exil gehen, wenn sich sein Volk für die Oligarchie entscheidet, also den Wirtschafts- und anderen Vertretern im Landtag gehorchen will. Eine mutige Drohung! Nicht anschliessen will sich diesen Auswanderungsplänen der schweizerische Bundesrat — obwohl zwi-

schen ihm, dem Parlament und dem Volk ein immer grösserer Graben klafft. Wie Adolf Ogi auf Anfrage bekanntgab, plant der Bundesrat nicht, ins Exil nach Irland auszuwandern: «Wir regieren auch ohne Volk weiter.»

Eine mögliche Lösung der innen- und aussenpolitischen Probleme Liechtensteins und der Schweiz wäre laut Ogi allerdings eine Übernahme des Ländles: Die Mitglieder des Landtags könnten sich unter ihres-

Urlaubssperre für Häftlinge

gleichen unter Ausschaltung des Volkswillens Interessenvertreten, und die Schweiz gewänne in Hans-Adam endlich einen fähigen Aussenminister mit besten Kontakten zur Europäischen Union.

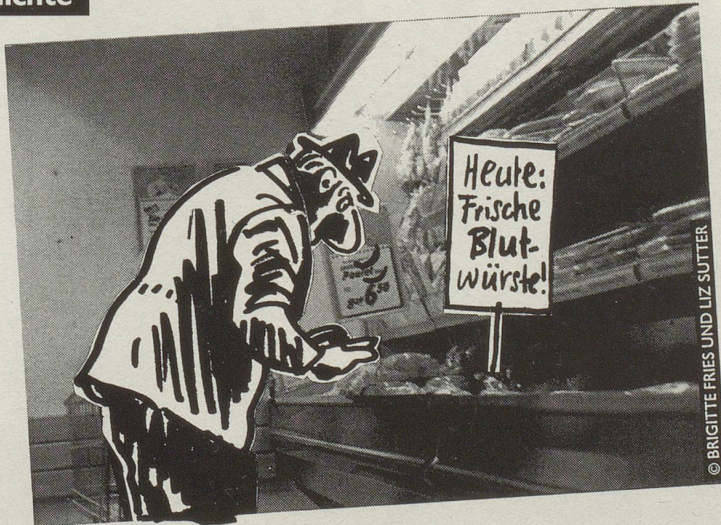
Ende gut

«Behinderter in den USA auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet.» Ein wegen Mordes zum Tode ver-

urteilter behinderter Mann ist am Dienstagabend hingerichtet worden. Gefängnisaufseher stützten den von der Hüfte abwärts gelähmten 38jährigen Charly Apher bei seinem letzten Schritt vom elektrischen Rollstuhl zum elektrischen Hinrichtungsstuhl.

Die Gefängnisleitung zeigte sich nach getanem Job erleichtert: «Endlich können wir die Klage nach behindertengerechter Architektur als erledigt betrachten.»

Einblicksgeschichte



«Wer isst denn jetzt noch Blutprodukte?», fragte sich Toui K. mit leisem Schaudern.

VORSCHAU

Ozonloch, tote Gewässer, Aids, Krebs, Arbeitslosigkeit, Überfremdung, Drogen? Alles keine Probleme mehr! Schon im nächsten Jahr ist Schluss mit der Weltuntergangsstimmung. Wir werden gesundwachsen, alle Probleme werden gelöst sein, und endlich werden wir wieder mal geniessen können. Niemand und nichts wird uns mehr die Freude an der schönen, neuen Welt nehmen können, denn wirksame Methoden werden alle Laster von uns nehmen, auf dass es uns gutgehe. Nachdem der *Blick* vor einigen Wochen die 15 besten Nachrichten präsentiert hat — gestützt auf Prognosen eines Bonner Forschungsinstitutes —, liefern wir die allerbesten Neuigkeiten nach.